

**Betreff:** [bahn] Presseschau heute nachmittag  
**Absender:** "Carl Waßmuth" <cfwassmuth@gmx.de>  
**Empfänger:** "Bahn für Alle" <bahn@listen.attac.de>; "Bahn-Berlin" <bahn-berlin@listen.attac.de>;  
"Mailingliste bahn attac" <bahn-attac@listen.attac.de>  
**Datum:** 31. Oct 2008 15:50

---

Hallo zusammen,

es kommen weitere Details hoch:

- Stern: Tiefensee weiß seit Wochen von Boni, "Möhrchen"-Zitat Mehdorn  
<http://www.stern.de/wirtschaft/unternehmen/unternehmen/:Deutsche-Bahn-Tiefensee-Wochen-Boni/644097.html>

- Handelsblatt: Verkaufsprospekt liegt vor  
<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bahn-bonus-bringt-tiefensee-unter-druck;2077068>

- Spiegel online 1: Tiefensee: Ein sofortige Entlassung von Randows hätte den zunächst für den 27. Oktober geplanten Bahn-Börsengang erschwert oder gefährdet.  
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,587710,00.html>

- Spiegel online 2: Vorstandgehälter steigen um bis zu 37,5%  
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,587612,00.html>

viele Grüße: Carl

-----

## Tiefensee weiß seit Wochen von Boni

<http://www.stern.de/wirtschaft/unternehmen/unternehmen/:Deutsche-Bahn-Tiefensee-Wochen-Boni/644097.html>

### Schon seit Mitte September über die Bonus-Regelung für die Bahn-Chefs informiert: Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee

Überraschendes Eingeständnis von Verkehrsminister Tiefensee: Er habe schon viel früher als bisher angegeben von den Bonuszahlungen für die Bahn-Chefs gewusst, ließ der Minister über seinen Sprecher mitteilen. Offen blieb, warum Tiefensee bisher behauptete, er sei erst kürzlich informiert worden.

In der Auseinandersetzung um die umstrittenen Sonderzahlungen für den Vorstand der Deutschen Bahn gerät Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) immer stärker unter Druck. Tiefensee wisse schon viel länger von den Bonus-Zusagen als bisher angegeben, räumte sein Sprecher Rainer Lingenthal am Freitag in Berlin ein. Sein inzwischen entlassener Staatssekretär Matthias von Randow habe den Minister Mitte September informiert. Bislang hatte das Ministerium erklärt, Tiefensee sei erst seit ein bis zwei Wochen informiert.

Tiefensee hatte Randow Anfang dieser Woche gefeuert. Der Staatssekretär hatte den Bonus-Zahlungen für den Bahn-Vorstand für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs Mitte Juni zugestimmt. Lingenthal erklärte, damals habe Randow Tiefensee nicht einbezogen. Dies sei entscheidend, weil die Bonus-Zahlungen nur zu diesem Zeitpunkt hätten gestoppt werden können. So aber seien sie rechtsverbindlich. Auch bei den jetzt für den Bahn-Vorstand bekanntgewordenen

Gehaltserhöhungen für 2009 von etwa 20 Prozent habe der Bund keine Eingriffsmöglichkeiten mehr. Dies sei durch das Aktienrecht gedeckt.

Warum das Ministerium bisher erklärt hatte, Tiefensee sei erst vor kurzem informiert worden, konnte Lingenthal nicht aufklären. "Ich weiß nicht, wie die anderen Sachen zustande gekommen sind", sagte der Sprecher.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) stellte sich unterdessen hinter ihren Verkehrsminister. Tiefensee habe das Vertrauen der Kanzlerin, sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm am Freitag in Berlin. Maßstab für eine Entscheidung wie die Entlassung von Staatssekretär Randow sei die Frage, ob ein Vertrauensverhältnis noch gegeben sei.

Lingenthal kritisierte, es sei bedauerlich, dass der Bahn-Vorstand bisher nicht die Sensibilität gezeigt habe, mit dem Verzicht auf die Bonusansprüche ein Zeichen zu setzen. Ein Sprecher des Finanzministeriums, das gleichfalls im Aufsichtsrat der Bahn vertreten ist, stellte klar, dass von seinem Ministerium bislang von den Vorständen kein Verzicht auf die Bonuszahlungen gefordert worden sei.

Bahnchef Hartmut Mehdorn hatte Anfang Oktober in einem stern-Interview erklärt, man müsse den Managern "Möhrchen" geben, damit sie sich anstrengten, die Bahnaktien möglichst teuer zu verkaufen.

DPA/AFP

31.10.2008 , 14:01 Uhr  
Verwunderung über Unkenntnis

## **Bahn-Bonus bringt Tiefensee unter Druck**

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bahn-bonus-bringt-tiefensee-unter-druck;2077068>

*von Eberhard Krummheuer und Markus Hennes*

**Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gerät durch die Entlassung seines Staatssekretärs Matthias von Randow unter Druck. Das Ministerium hatte am Mittwoch erklärt, von Randow werde entlassen, weil er als Bahn-Aufsichtsratsmitglied den Minister nicht über eine Bonusregelung zugunsten des Bahn-Vorstandes im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang informiert habe. Die beabsichtigte Bonusregelung war aber bereits seit Wochen bekannt.**

BERLIN/DÜSSELDORF. Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) will nach eigener Aussage erst kurz vor dem ursprünglich für den 28. Oktober geplanten Börsengang von den Erfolgsprämien für das Management erfahren haben. Am 20. Oktober habe er deshalb Bahn-Aufsichtsratschef Werner Müller aufgefordert, die Sondertantieme für den Bahn-Vorstand zurückzunehmen.

In politischen Kreisen und im Bahn-Konzern löst Tiefensees Behauptung, er habe von der Bonusregelung vorher nichts gewusst, Verwunderung aus. Bereits seit dem 2. Oktober lag seinem Haus die Rohfassung des Verkaufsprospekts für die Bahn-Aktien vor. Auf Seite 324 heißt es: "Die fünf Mitglieder des Vorstands... haben Anspruch auf eine einmalige Sondertantieme.... anlässlich der Veräußerung von 24,9 % der Geschäftsanteile der Gesellschaft." Das Papier liegt dem Handelsblatt vor. Nach Darstellung des Ministeriums war Tiefensee nicht über den Börsenprospekt informiert.

Innerhalb der Bundesregierung sei das Finanzressort für den Börsengang und damit für den Börsenprospekt federführend zuständig.

Außerdem hatte Bahn-Chef Hartmut Mehdorn dem "Stern" bereits am 25. September auf die Frage nach einer Prämie erklärt: "Es ist allgemein üblich, dass es einen Anreiz fürs Management und Führungskräfte gibt. Der Eigentümer gibt denen, die die Aktien verkaufen, Möhrchen, damit sie sich anstrengen, diese möglichst teuer zu verkaufen." Auch durch diese Äußerung hätte Tiefensee Kenntnis erlangt haben können.

## MÖHRCHEN FÜR MEHDORN

### Tiefensee blamiert sich mit Fehlinformationen

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,587710,00.html>

Von Philipp Wittrock

**Verkehrsminister unter Druck: Weil er ihn nicht über die Börsen-Boni für Bahn-Vorstände informiert haben soll, feuerte Wolfgang Tiefensee seinen Staatssekretär. "Ein Bauernopfer", schimpft die Opposition und fordert den Rücktritt des Ministers. Der räumt ein, schon länger von den Prämien zu wissen.**

Berlin - Für den Bahn-Chef sind es nur kleine Karotten. Als die Reporter des "Stern" Hartmut Mehdorn in einem Interview fragten, ob er für einen erfolgreichen Börsengang seines Konzerns eigentlich eine Prämie bekomme, antwortete der freimütig: "Es ist allgemein üblich, dass es einen Anreiz fürs Management und Führungskräfte gibt. Der Eigentümer gibt denen, die die Aktien verkaufen, Möhrchen, damit sie sich anstrengen, diese möglichst teuer zu verkaufen."

Veröffentlicht wurde das Gespräch am 25. September. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war also in der Welt, dass Mehdorn und die anderen Bahn-Vorstände mit Bonus-Zahlungen belohnt werden würden, wenn die Bahnaktien unter die Anleger gebracht sind. Kaum verwunderlich, dass Wolfgang Tiefensees Sprecher Rainer Lingenthal am Freitagmittag einräumte, dass der Verkehrsminister zumindest schon Mitte September über die Erfolgsprämien im Bilde war - und nicht wie bislang behauptet erst seit ein oder zwei Wochen.

Es wäre wohl auch einigermaßen peinlich, wenn der Behördenchef nicht über Details des Börsengangs informiert ist, über die sogar öffentlich geplaudert wird. Sprecher Lingenthal konnte oder wollte aber lieber nicht sagen, wie es nun zu der nicht unerheblichen zeitlichen Korrektur kam: "Ich weiß nicht, wie die anderen Sachen zustande gekommen sind."

Der Zeitsprung erfolgte wohl nicht nur wegen des Mehdorn-Interviews im "Stern". Denn zusätzlich berichten der "Tagesspiegel" und die "Financial Times Deutschland" am Freitag übereinstimmend, dass der Börsenprospekt der Bahn spätestens am 2. Oktober der Spitze des Verkehrsministeriums vorgelegen habe. In dem mehrere hundert Seiten starken Papier ist nicht nur eine üppige Anhebung der Vorstandsgehälter vermerkt. Auch die Boni kommen ausdrücklich zur Sprache.

Der "Tagesspiegel" zitiert von Seite 324 des Prospekts: "Die fünf Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben Anspruch auf eine einmalige Sondertantieme - aufgeteilt in eine Event- und eine Erfolgstantieme - anlässlich der Veräußerung von 24,9 Prozent der Geschäftsanteile der Gesellschaft. Die Eventtantieme wird gezahlt, wenn die Veräußerung erfolgreich durchgeführt wird, sie beträgt zwischen 100.000 Euro und 140.000 Euro. Daneben besteht ein Anspruch auf eine

Erfolgstantieme, deren Höhe von dem durch den Börsengang erzielten Erlös abhängt und bei 100 Prozent Zielerreichung jeweils das Vierfache der Eventtantieme beträgt."

Wie die "Financial Times Deutschland" berichtet, waren aus dem Umfeld des Verkehrsministeriums und des Bahnaufsichtsrats bereits massive Zweifel an der öffentlichen Darstellung des Ministers laut geworden.

Dass Tiefensee nun doch schon seit gut anderthalb Monaten von den geplanten Boni gewusst haben will, lindert seine Erklärungsnot nicht. Denn jetzt erscheint es umso erstaunlicher, dass Tiefensee erst Anfang der Woche seinen Staatssekretär Matthias von Randow feuerte - weil dieser den Minister nicht über die Sonderhonorare informiert haben soll. Randow saß als einziger Vertreter des Bundes im zuständigen Personalausschuss des Aufsichtsrats und segnete die Möhrchen für Mehdorn schon im Juni ab.

Tiefensees Sprecher begründete die späte Reaktion am Freitag so: Ein sofortige Entlassung hätte den zunächst für den 27. Oktober geplanten Bahn-Börsengang erschwert oder gefährdet. Der Börsengang war im Verlauf der vergangenen Wochen angesichts der Finanzkrise aufgeschoben worden.

### **"Tiefensee disqualifiziert"**

Für die Grünen spielt inzwischen überhaupt keine Rolle mehr, ob und bis wann Tiefensee tatsächlich ahnungslos war oder nur so tut. "Entweder hat der Minister durch den Börsenprospekt früher von den vereinbarten Bonuszahlungen für den Bahn-Vorstand gewusst, als er bisher behauptet", sagte Fraktionschef Fritz Kuhn am Freitagmittag in Berlin. Oder Tiefensee habe in der Führung des Ministeriums versagt, weil ihm wesentliche Aspekte des Börsenprospektes vorenthalten wurden. "Beides disqualifiziert ihn als Bundesverkehrsminister." Die Konsequenz für Kuhn ist klar: "Tiefensee muss zurücktreten."

Das sieht auch die FDP so. Der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Horst Friedrich, sprach angesichts der Entlassung von Randows von einem "klaren Bauernopfer". Tiefensee könne "nicht ernsthaft behaupten, von den Entscheidungen im Aufsichtsrat der Bahn zu Bonuszahlungen an die Vorstände nichts gewusst zu haben". Der Minister müsse nun selber dafür gerade stehen und "den Hut nehmen", so Friedrich.

Auch aus der Linksfraktion kommen Rücktrittsforderungen. "Offensichtlich ist Verkehrsminister Tiefensee überfordert", erklärte Fraktionsvize Gesine Löttsch. "Er ist dem Amt nicht gewachsen."

### **Kanzlerin vertraut dem Minister**

Tiefensee-Sprecher Lingenthal wies die Kritik zurück und schob den schwarzen Peter stattdessen einmal mehr dem geschassten Staatssekretär zu. Der hätte den Minister im Juni unterrichten müssen, und nicht erst, als ein Einschreiten nicht mehr möglich war.

Das Ministerium findet, dass nun die Bahn am Zug ist. Es sei bedauerlich, kritisierte Lingenthal, dass der Bahn-Vorstand bisher nicht die Sensibilität gezeigt habe, mit dem Verzicht auf die Bonusansprüche ein Zeichen zu setzen.

Angela Merkel will von den Rücktrittsforderungen gegen Tiefensee nichts wissen - offiziell. Regierungssprecher Ulrich Wilhelm erklärte: "Der Bundesverkehrsminister hat das Vertrauen der Bundeskanzlerin."

*Mit dpa und Reuters*

# MEHR FÜR MEHDORN

## Bahn-Chefs planen üppige Gehaltszulagen

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,587612,00.html>

**Bis zu 37,5 Prozent Plus: Die Gehälter und Boni von Bahn-Chef Mehdorn und seinen Vorstandskollegen sollen laut "Süddeutscher Zeitung" 2009 deutlich steigen. Dabei hatten schon die geplanten Börsengang-Zulagen den Konzern und Verkehrsminister Tiefensee in die Kritik gebracht - die Opposition fordert nun Rücktritte.**

Berlin - Das Grundgehalt von Hartmut Mehdorn soll im kommenden Jahr um 20 Prozent steigen - von 750.000 auf 900.000 Euro. Das berichtet die "Süddeutsche Zeitung" mit Verweis auf Auszüge aus dem bislang unter Verschluss gehaltenen Börsenprospekt.

Als Leistungszulage, die vom Konzernergebnis abhängt, soll der Bahn-Chef im kommenden Jahr 3,51 Millionen Euro verdienen können statt bisher 2,99 Millionen Euro. Dazu kämen im Fall eines Börsengangs auf jeden Fall 140.000 Euro; wenn der Börsengang 4,5 bis fünf Milliarden Euro einbringe, steige dieser Sonderbonus für Mehdorn auf 560.000 Euro, bei einem höheren Erlös sogar auf bis zu 1,4 Millionen Euro.

Auch die anderen Vorstandsgehälter und -zulagen sollen deutlich steigen. Konkret soll jeder Vorstand beim Börsengang je nach Erlös 100.000 Euro bis 1,2 Million Euro zusätzlich bekommen.

Eine besonders kräftige Lohnerhöhung bekommt Personalchefin Margret Suckale, die zusätzliche Aufgaben im Konzern übernehmen soll. Ihr Grundgehalt steigt von 400.000 auf 550.000 Euro - das wären 37,5 Prozent mehr. Außerdem könnte sie 2009 insgesamt fast zwei Millionen Euro Sonderhonorar einstreichen. Bislang verdient sie allerdings deutlich weniger als ihre männlichen Vorstandskollegen.

Die Bahn teilte der Zeitung mit, die Vorstandsbezüge seien 2007 gesunken, und die Vergütung liege "nach wie vor im unteren marktüblichen Bereich". Aufsichtsratsinsider werden anonym mit dem Satz zitiert: "Bei einem Chemie-, Energie- oder Autokonzern bekommt man für dieses Geld keinen Vorstand."

Tatsächlich haben zahlreiche Dax-Vorstände 2007 wesentlich mehr verdient ( siehe auch SPIEGEL-ONLINE-Tabelle vom April). So beliefen sich die Gesamtbezüge von Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann im Vorjahr auf über 14 Millionen Euro, die von Siemens-Chef Peter Löscher auf 11,49 Millionen und die von Daimler-Chef Dieter Zetsche auf 10,67 Millionen. Dennoch sei das Timing für das Bahn-Gehälterplus denkbar schlecht gewählt, sagen Kritiker.

### Unmut in den Gewerkschaften

In den Gewerkschaften ist man der "Süddeutschen Zeitung" zufolge nicht einig über die Zahlungen. Während Transnet-Chef Lothar Krauß im Personalausschuss die Steigerungen mitbeschlossen haben soll, schimpfen andere in der Gewerkschaft: "Unsere Leute leisten Sonderschichten wegen der Probleme beim ICE", während das Management abkassiere. Auch in der Partnerorganisation GDBA soll es Kritik geben. Die Bahn hat mehrere harte Tarifaueinandersetzungen hinter sich, am erbittertsten zwischen Suckale und der Lokführergewerkschaft GDL.

Die Börsengang-Sonderboni für die Bahn-Manager sind umstritten, seit der SPIEGEL am vergangenen Wochenende erstmals darüber berichtete. Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee lehnt

sie ab und hat am Mittwoch seinen Staatssekretär Matthias von Randow entlassen, weil dieser den Bonuszahlungen im Bahn-Aufsichtsrat zugestimmt hatte. Die "Financial Times Deutschland" berichtet an diesem Freitag aber, der SPD-Politiker habe schon viel früher von den Boni gewusst, als er zugibt. Sie beruft sich auf das Umfeld des Ministeriums und des Aufsichtsrats.

Tiefensee gerät wegen des Börsengangs und der Boni inzwischen unter Druck der Opposition. In der "Berliner Zeitung" machte FDP-Verkehrsexperte Horst Friedrich den Minister verantwortlich für unzureichende Rahmenbedingungen bei der vorerst gescheiterten Teilprivatisierung der Bahn. "Er hat das Ding verbockt", sagte Friedrich. "Die Fehler liegen eindeutig beim Minister, nicht bei der Bahn." Tiefensee müsse auch von den geplanten Börsengang-Sonderboni gewusst haben: "Das ist nicht ohne Wissen des Verkehrsministers gemacht worden." Die FDP fordert den Rücktritt des Ministers, um weiteren Schaden vom Konzern abzuwenden.

Der grüne Bundestagsabgeordnete Winfried Hermann forderte wegen der Bonuspläne und den Achsproblemen beim ICE die Ablösung der Konzernspitze. "Der gesamte Bahnvorstand ist fällig, und auch der Aufsichtsrat muss erneuert werden", sagte er der "Berliner Zeitung". Auch der Regierung macht er Vorwürfe: "Die Politik kontrolliert den Konzern nicht aktiv." So würden sich die drei Regierungsvertreter vor den Aufsichtsratssitzungen, etwa jener zu den Vorstandsprämien, nicht koordinieren.

Die Deutsche Bahn hat in den ersten neun Monaten des Jahres Gewinn und Umsatz deutlich gesteigert. Sowohl die Erlöse als auch der Vorsteuergewinn hätten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund zehn Prozent erhöht, sagte Bahn-Finanzvorstand Diethelm Sack am Donnerstagabend vor Journalisten. Die Schulden seien um etwa eine Milliarde Euro auf 15,5 Milliarden Euro verringert worden. "Der Personenverkehr läuft ausgezeichnet", das gelte für die drei Sparten Fernverkehr, Regio und Stadtverkehr. Im Güterverkehr sei eine "gewisse Abkühlung" festzustellen. Aber auch dort sei das Unternehmen "noch gut unterwegs".

*cht/ssu/AFP/dpa/ddp*

--  
mit freundlichen Grüßen

C.-F. Waßmuth

-----  
Ingenieurbüro C.-F. Waßmuth  
Karl-Marx-Allee 77  
10243 Berlin  
Tel.: 030-97.98.48.89  
Fax: 030-44.32.81.87  
[www.cf-wassmuth.de](http://www.cf-wassmuth.de)

---

Dies ist die Diskussionsliste für Aktive in der Kampagne "Bahn für Alle". Mehr Informationen im Internet: <http://www.bahn-fuer-alle.de>

Liste abbestellen?  
<http://www.bahn-fuer-alle.de/pages/rundbrief.php>

Selber in die Liste schreiben?  
<mailto:bahn@listen.attac.de>

Weitere Newsletter der Kampagne:  
DeineBahn-Newsletter: etwa alle vier Wochen Infos zum Stand der Diskussion  
Nur den Rundbrief für Aktive bestellen

<http://www.bahn-fuer-alle.de/pages/rundbrief.php>